

SPRACHENSTECKBRIEF

Georgisch



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

SCHULE MEHRSPRACHIG

Eine Information der Abteilung I/3
für sprachliche Bildung, Diversität
und Minderheitenschulwesen des
Bundesministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzer Überblick über die Sprache.....	1
1.1. Wie die Sprache genannt wird.....	1
1.2. Wo Georgisch gesprochen wird: Eckdaten zu SprecherInnen und Sprache.....	1
1.3. Sprachbrücken zu Deutsch, Russisch, Englisch.....	2
1.4. Namen und Anrede.....	2
2. Allgemeine Kurzinformationen zur Sprache.....	4
2.1. Textproben.....	4
2.2. Schrift und Aussprache.....	6
2.3. Besonderheiten aus der Grammatik.....	7
2.4. Zahlen.....	10
2.5. Einige Redewendungen.....	11
3. Links und weiterführende Hinweise.....	12
3.1. Über die georgische Sprache im Web.....	12
3.2. Lehrwerke und Wörterbücher.....	12
3.3. Ausführlichere Grammatik.....	12
3.4. Literarische Anthologien in deutscher Übersetzung.....	13

1. Kurzer Überblick über die Sprache

1.1. Wie die Sprache genannt wird

ქართული – [qartuli] das Georgische

ქართული ენა – [qartuli ena] die georgische Sprache

ქართულად – [qartulad] georgisch

ვსაუბრობ ქართულად – [vsaubrob qartulad] Ich spreche georgisch

Georgisch ist die Amtssprache in Georgien. In der Sowjetunion war Georgien eine der wenigen Republiken, in denen es gelang, sich der russischen Assimilationspolitik zu widersetzen und die Nationalsprache als Staatssprache zu bewahren. Jährlich wird seit 1978 am 14. April in Georgien der Tag der georgischen Sprache gefeiert. In der georgischen Hauptstadt Tbilisi und einigen anderen georgischen Städten wurden der georgischen Sprache vor Jahren Denkmäler errichtet. Auch Parks werden nach der Muttersprache benannt.

1.2. Wo Georgisch gesprochen wird: Eckdaten zu SprecherInnen und Sprache

Die georgische Sprache wird von etwa 4,5 Millionen Menschen gesprochen, hauptsächlich in Georgien, das am Fuße des Kaukasus liegt und sich über 69.700 km² erstreckt. Das Land wird im Westen vom Schwarzen Meer, im Norden von Russland, im Süden von der Türkei und Armenien, im Osten von Aserbaidschan begrenzt.

Es existiert keine genaue Statistik, wie viele Menschen Georgisch als Erst-, Zweit- oder Fremdsprache sprechen. Etwa 85% der Bevölkerung Georgiens sind ethnische GeorgierInnen. Laut Schätzungen beläuft sich die Zahl der über die Welt verteilten Georgisch-SprecherInnen gesamthaft auf ca. 200.000. Zahlreiche GeorgierInnen, welche im Zuge kriegerischer Auseinandersetzungen ihre Heimat verlassen mussten, leben seit Jahrzehnten in der Türkei, in Aserbaidschan oder im Iran. Nicht wenige davon haben die georgische Sprache an die nachfolgenden Generationen weitergegeben.

Im heutigen Georgien werden neben Georgisch etwa 20 weitere Sprachen gesprochen, darunter Aserbaidschanisch (ca. 300.000 SprecherInnen), Armenisch (ca. 250.000 SprecherInnen), Abchasisch (ca. 100.000 SprecherInnen), Ossetisch (ca. 100.000 SprecherInnen) und Russisch.

Georgisch ist Zweit- bzw. Umgebungssprache für viele ArmenierInnen, AserbaidschanerInnen, RussInnen, UkrainerInnen, ChinesInnen, TürkinInnen, Schwarz-AfrikanerInnen, IndierInnen, GriechInnen, Deutsche (seit der ersten Hälfte des 19. Jh.) uvm., die sich zu verschiedenen Zeiten aus politischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Gründen in Georgien angesiedelt haben. Georgisch wird als Zweitsprache auch von ursprünglich in Georgien lebenden Juden gesprochen, von denen viele sich in Österreich niedergelassen haben.

1.3. Sprachbrücken zu Deutsch, Russisch, Englisch

Aufgrund interkultureller Beziehungen und internationaler Einflüsse auf Kultur, Literatur, Politik, Wirtschaft, Technik und Wissenschaft haben Wörter aus anderen Sprachen als Lehn- oder Fremdwörter Eingang ins Georgische gefunden.

Aus dem Deutschen wurden ins Georgische z.B. folgende Wörter übernommen:

რუკზაკი – Rucksack

შტეპცელი – Stöpsel

შნური – Schnur

შტრაფი – Strafe

შლაგბაუმი – Schlagbaum

ვაგონი - Wagen

Aus der russischen Sprache haben sich im Georgischen folgende Wörter eingebürgert:

სამოვარი – Teekane

ფუტი – Pfund

პასტა – Kugelschreiber

ვერსი – Werst

კაპიკი – Kopeke

Die Einflüsse des Englischen auf die georgische Sprache sind sehr groß. Durch die weltweit dominante Stellung der englischen Sprache und die Globalisierung der Lebens- und Arbeitsräume gibt es heute im Georgischen deutlich mehr Wörter, die aus dem Englischen stammen, als aus anderen Sprachen:

მარკეტინგი – marketing

მესიჯი – message

ტრენინგი – training

მაუსი – mouse

პრინტერი – printer

სკანერი – scanner

როუმინგი - roaming

Diese und ähnliche Wörter sind in der georgischen Sprache heute allgegenwärtig.

1.4. Namen und Anrede

Bei Nachnamen wird im Georgischen nicht zwischen einer männlichen und einer weiblichen Form unterschieden wie es z.B. für Russisch und andere slawische Sprachen charakteristisch ist. Seit dem Zerfall der Sowjetunion im Jahr 1991 ist als Anredeform (auch im Briefverkehr) die Verwendung des Vatersnamens in Kombination mit dem Vornamen nicht mehr üblich. Unter dem Einfluss des Russischen war dies früher, beispielsweise in Anreden wie Giorgi Davititsch (männlich) oder Mariam Davitovna (weiblich), häufig der Fall. Auch in Dokumenten wird der Vatersname in der Regel nicht mehr zusätzlich zum

Nachnamen eingetragen. Es steht also z.B. Mariam Dadiani statt wie früher Mariam Davitovna Dadiani.

Anders als im deutschsprachigen Raum gilt es in der georgischen Sprache als unhöflich, eine Person mit dem Nachnamen anzusprechen (außer beim Militär). Man wird also statt mit dem Nachnamen beispielsweise als Herr Teimuraz mit dem Vornamen angesprochen. Unbekannte, deutlich ältere Menschen, bekannte Persönlichkeiten, Vorgesetzte und Höhergestellte werden gesiezt. In der Familie, unter Kollegen, Freunden und Gleichaltrigen wird das Du verwendet. Bis zum Zweiten Weltkrieg galt das Siezen in der Familie als Normalfall. Daran mussten sich besonders Frauen und Kinder halten.

2. Allgemeine Kurzinformationen zur Sprache

Die georgische Sprache gehört zur Familie der südkaukasischen, kartwelischen Sprachen. Mit ca. 5 Mio. SprecherInnen ist sie die meist gesprochene Sprache dieser Sprachfamilie. Der Kaukasus wird häufig „Berg der tausend Sprachen“ genannt¹; in dieser Region sind auch Sprachen vertreten, die nur von ein paar hundert Menschen gesprochen werden. Interessant ist, dass eine vergleichsweise wenig verbreitete Sprache wie Georgisch sich einer eigenen, originellen Schrift (Mchedruli) bedient, die sonst in keiner Sprache Verwendung findet. Die Auffassungen über das Alter der georgischen Sprache und Schrift gehen weit auseinander. Laut dem georgischen Wissenschaftler Ivane Javakhishvili ist die georgische Schrift im 8.–7. Jh. v. Chr. entstanden, laut dem Historiker Leonti Mroveli im 4.–3. Jh. v. Chr. Zur Schriftverbreitung und Volksbildung habe besonders der georgische König Pharnavaz I. beigetragen, der, so Mroveli, Georgisch als Staatssprache einführte.

Die Entwicklung der georgischen Sprache umfasst drei Etappen:

1. Altgeorgisch: 4.–11. Jh.
2. Mittelgeorgisch: 11.–18. Jh.
3. Modernes Georgisch: ab dem 19. Jh.

Die georgische Schrift durchlief folgende Entwicklungsstadien:

1. Mrgvlovani (Asomtavruli) 5.–9. Jh.
2. Nuschuri (Nuscha-Chutsuri) 9.–10. Jh.
3. Mchedruli (aktuelle Schrift) ab dem 11. Jh.

Die älteste georgische Inschrift, welche im Bethlehem-Kloster in Palästina gefunden wurde, ist mit 432–433 datiert. Die ältesten Inschriften von Bolnisi (Georgien) stammen aus dem Jahr 493, die Urbnisi Inschrift (Georgien) ist möglicherweise noch älter, denn sie enthält archaische Grapheme.

2.1. Textproben

Johann Wolfgang von Goethe: Faust, eine Tragödie, Kapitel 1, Widmung

fausti isev miaxlovdebiT, xatebano warsulis,
Tumc uwinac meCveneT da kvlav bindSi ganzavdiT, vinZlo dRes mogixelToT,
natvrac Cemi asruldes, vinZlo kvlav ar gamisxlteT ciur ocnebasaviT.
amqveyniur wyvdiadSi ra RvTiurad cialebT,

როგორ გადმოგიცურავთ დავიწყების უფსკრული!
ოჰ, რარიგად ვივსები ჭაბუკური სიამით,
თქვენს მიერ ჯადოქმნილი, თქვენს მიერ მონუსხული!
აჰა, ჩემი წარსული, ხიბლი დღეთა მიმქრალთა.

¹ Kotthoff, Helga (1997): Zur Kommunikativen Konstruktion von Vertrautheit und Fremdheit. In: Aspekte Interkultureller Kommunikationsfähigkeit. Judicium Verlag, München.

ირვეიან ჩემს ირგვლივ ძვირფას სულთა აჩრდილნი,
– ვინც მგზნებარედ მიყვარდა და უკუნეთს მიჰპარდა,
მეგობარნი ვინც მყავდა ბედის ლახვრით დაჭრილნი.

მიახლდება ტკივილი და ხსოვნაში ბრუნდება
უცხო ლაბირინთებში მათ გვერდით ხეტიალი,
ო, რამდენი აცდუნა ბედნიერმა წუთებმა,
განიწირა რამდენი ბედის უღვთო ტრიალით!
ოჰ, მათ ვეღარ მოვასმენ ჰანგთა ჩემთა ახალთა,
მათ, რომელთაც ვუმღერდი გრძნობით ნასათუთარით, ვაყურადებ ძველ ჰანგებს...

ვაგლახ, როგორ განქარდა ჩვენი წმინდა ერთობა – სულის ნავსაყუდარი!
ჩემს სიმღერებს ისმენენ ახლა სხვანი, უცხონი,
არად მიღირს მე მათი აღტაცება რიოში,
მხოლოდ ესღა მახარებს – შემრჩა ჩანგი ცოცხალი,
თუმც ჩანთქმული ამქვეყნის ცოდვილ რია-რიაში²

Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten,
Die früh sich einst dem trüben Blick gezeigt.
Versuch ich wohl, euch diesmal festzuhalten?
Fühl ich mein Herz noch jenem Wahn geneigt?
Ihr drängt euch zu! nun gut, so mögt ihr walten,
Wie ihr aus Dunst und Nebel um mich steigt;
Mein Busen fühlt sich jugendlich erschüttert
Vom Zauberhauch, der euren Zug umwittert.

Ihr bringt mit euch die Bilder froher Tage,
Und manche liebe Schatten steigen auf;
Gleich einer alten, halb verklungen Sage
Kommt erste Lieb und Freundschaft mit herauf;
Der Schmerz wird neu, es wiederholt die Klage
Des Lebens labyrinthisch irren Lauf,
Und nennt die Guten, die, um schöne Stunden
Vom Glück getäuscht, vor mir hinweggeschwunden.

Sie hören nicht die folgenden Gesänge,
Die Seelen, denen ich die ersten sang;
Zerstoben ist das freundliche Gedränge,
Verklungen, ach! der erste Widerklang.
Mein Lied ertönt der unbekanntten Menge,
Ihr Beifall selbst macht meinem Herzen bang,
Und was sich sonst an meinem Lied erfreuet,
Wenn es noch lebt, irrt in der Welt zerstreuet“.

²Aus dem Deutschen übersetzt von Anzor Abzhandadze.

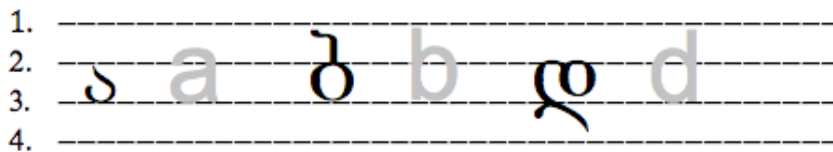
2.2. Schrift und Aussprache

Das georgische Alphabet besteht aus 33 Buchstaben, darunter sind 5 Vokale und 28 Konsonanten (Verschlusslaute und Affrikate: stimmhaft unaspirierte, stimmlos-aspirierte, stimmlos-abruptive). Jedes Phonem wird durch einen Buchstaben dargestellt.

In der georgischen Sprache gibt es keine Groß- und Kleinschreibung, keine Diphthonge und keine Umlaute.

Es kommt im Georgischen zu – für die deutsche Sprache untypischen – Konsonantenhäufungen, z.B. „ბრჭყვიალებს“ – [brtʃkvialebs] *es glänzt*. Dieses Wort fängt mit fünf Konsonanten an; von diesen gibt es den dritten („ჭ“- ch’), und den vierten („ყ“- q’) in der deutschen Sprache nicht. Das gilt auch für „წ“, „ჯ“, „ძ“, „ღ“, „ჟ“ – ts’, dsch, dz, gh und zh.

Die georgischen Buchstaben sind „rund“ und werden zwischen vier Linien geschrieben, z.B. wird der Buchstabe „a“ im Georgischen zwischen der zweiten und dritten Linie, „b“ zwischen der ersten, zweiten und dritten und „d“ zwischen der zweiten, dritten und vierten Linien geschrieben, d.h. der Buchstabe „a“ ist mittig zentriert, wobei die Linien zwei und drei die Mitte darstellen; „b“ geht von der ersten Linie zur Mitte hinunter, und der Buchstabe „d“ von der vierten Linie zur Mitte hinauf.



Georgische Buchstaben	Georgisches System	Deutsche Transliteration	Hinweis zur Aussprache
ა	A a	A a	[a]
ბ	B b	B b	[b]
გ	G g	G g	[g]
დ	D d	D d	[d]
ე	E e	E e	[ɛ], wie e bei „Bett“
ვ	V v	W w	[v], wie W bei „Wahl“
ზ	Z z	S s	[z], wie bei „Segel“
თ	T t	T t	[tʰ], behauchtes T wie bei „Tür“
ი	I i	I i	[i], wie i in „mit“
კ	K' k'	K k	[k'], ejektives K
ლ	L l	L l	[ɫ], wie im Russischen („dunkles L“)
მ	M m	M m	[m]
ნ	N n	N n	[n]
ო	O o	O o	[ɔ], wie o bei „von“
პ	P' p'	P p	[p'], ejektives P

Georgische Buchstaben	Georgisches System	Deutsche Transliteration	Hinweis zur Aussprache
ა	Zh zh	Sch sch	[ʒ], wie bei „Garage“
ბ	R r	R r	[r], gerolltes Zungenspitzen-R
ს	S s	S s (ss) ¹	[s], wie s bei „ist“
ტ	T' T'	T t	[tʰ], ejektives T
უ	U u	U u	[u], wie u bei „Butter“
პ	P p	P p	[pʰ], behauchtes P wie bei „Pech“
კ	K k	K k	[kʰ], behauchtes K wie bei „Kanu“
გ	Gh gh	Gh gh	[ɣ], ähnlich wie R bei „Rose“
ყ	Q' q'	Q q	[qʰ], ejektiver Kehlkopflaut zwischen ლ und ბ
შ	Sh sh	Sch sch	[ʃ]
ჩ	Ch ch	Tsch tsch	[tʃʰ], behauchtes Tsch wie bei „Tscheche“
ც	Ts ts	Z z	[tʃʰ], behauchtes Ts wie Z bei „Zone“
ძ	Dz dz	Ds ds	[dz], stimmhafte Affrikate, in Opposition zu z: ც/[tʃʰ] und წ/[tsʰ]
წ	Ts' ts'	Z z	[tsʰ], ejektives Ts (kurz)
ჭ	Ch' ch'	Tsch tsch	[tʃʰ], ejektives Tsch (kurz)
ხ	Kh kh	Ch ch	[x], ähnlich wie ch bei „Achtung“
ჯ	J j	Dsch dsch	[dʒ], wie bei „Dschungel“
ჰ	H h	H h	[h]

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Georgisches_Alphabet

Im Georgischen entspricht im Wesentlichen jedem Phonem ein Graphem, daher haben auch Laien wenig Probleme mit der Orthographie.

2.3. Besonderheiten aus der Grammatik

Die georgische Grammatik unterscheidet sich stark von der deutschen, beispielsweise ist Georgisch eine artikellose und schwach betonte Sprache. Im Georgischen gibt es statt Präpositionen Postpositionen, statt vier sieben Fälle und anders als im Deutschen (z.B. *Student* und *Studentin*, *Gastgeber* und *Gastgeberin*) keine geschlechtsbezogenen Endungen. Im Folgenden werden einige grammatische Besonderheiten kurz dargestellt.

Deklination der Substantive

Substantive werden weder von einem bestimmten noch von einem unbestimmten Artikel begleitet. Die Fälle werden durch Kasussuffixe wiedergegeben. Die Kasusendungen werden an die vokalstämmigen oder konsonantenstämmigen Substantive gekoppelt z.B. der *Mann* – *des Mannes* ჰატ-ო – ჰატ-ობ.

	Sg.	Pl.		Sg.	Pl.
Nominativ	ქალ-ი	ქალ-ებ-ი	Nominativ	die Frau	die Frauen
Ergativ	ქალ-მა	ქალ-ებ-ი	Genitiv	der Frau	der Frauen
Dativ	ქალ-ს	ქალ-ებ-ი	Dativ	der Frau	den Frauen
Genitiv	ქალ-ის	ქალ-ებ-ი	Akkusativ	die Frau	die Frauen
Instrumental	ქალ-ით	ქალ-ებ-ით			
Adverbial	ქალ-ად	ქალ-ებ-ად			
Vokativ	ქალ-ო	ქალ-ებ-ო			

Zur Verdeutlichung wurde im obigen Beispiel das Suffix -„eb“ (eb) hervorgehoben, das als Pluralzeichen gilt und welches zwischen Stamm und Kasusendung eingefügt wird.

In der georgischen Sprache gibt es keinen Akkusativ. Die Deklination der Substantive im Georgischen ist vielfältig und variiert je nach Endvokal oder Endkonsonant des Wortstammes.

Präpositionen

In der georgischen Sprache gibt es keine Präpositionen, stattdessen werden Postpositionen – meistens im Dativ oder Genitiv – verwendet. Sie werden dem Nomen entweder direkt nachgestellt oder treten zum Teil gesondert auf, wobei sie immer dem Nomen folgen, z.B. **über** die Welt – „სამყარო-ზე“, **durch** die Sonne – „მზის მეშვეობით“

Zeitformen des Verbs

In der georgischen Sprache werden elf Paradigmen (Tempora und Modi) aktiv gebraucht. Dies sind:

1. Präsens: მივდივარ Verb „gehen“, 1. Person Singular
2. Imperfekt: მივდიოდი
3. Konjunktiv Präsens: მივდიოდე
4. Futur: წავაღ
5. Konditional: წავიდოდი
6. Konjunktiv Futur: წავიდოდე
7. Aorist: წავედი
8. Optativ: წავიდე
9. Perfekt: წავსულვარ
10. Plusquamperfekt: წავსულიყავი
11. Konjunktiv Perfekt: წავსულიყო

Ab dem Futur wird das Präverb „მო“ durch „წმ“ ersetzt. Dies ist jedoch nicht immer der Fall, z. B. beim Verb „kommen“.

Nicht jedes Verb kommt in allen Paradigmen vor, beispielsweise fehlen beim Wort „malen“ Imperfekt-, Konjunktiv Präsens- sowie Perfekt-, Plusquamperfekt- und Konjunktiv-Perfektformen.

Ferner wird im Georgischen bei der Konjugation der Verben zwischen transitiven und intransitiven Verben sowie Verben mit indirektem Objekt unterschieden. Diese werden durch zahlreiche Affixe und aufwändige Stammänderungen wiedergegeben.

Personalzeichen

Das Verb ist Träger des subjektiven oder objektiven Personalzeichens oder beider. Subjektive und objektive Personalzeichen sind Präfixe oder Suffixe, die bei finiten Verbformen das Subjekt und das direkte oder indirekte Objekt ausdrücken. Objektive Personalzeichen geben direkte oder indirekte Objekte wieder. Zu den **objektiven Personalzeichen** gehören die nachstehenden Affixe:

	Singular	Plural
1. Person	„m-“	„gv-“
2. Person	„g-“	„g-“, „t-“
3. Person	„h-“, „s-“, „-“	„h-“, „s-“, „-“

Subjektive **Personalzeichen** beziehen sich unmittelbar auf die handelnde Person (auf das Subjekt) und werden durch folgende Affixe wiedergegeben:

	Singular	Plural
1. Person	„v-“	„v-“, „t-“
2. Person	„-“, „ch-“	„-“, „ch-“, „t-“
3. Person	„-s“, „-a“, „-o“	„-es“, „-an“, „-en“, „-n“, „-nen“

Beim kombinierten Gebrauch von subjektiven und objektiven Personalzeichen fällt in der 1. und 2. Person das Subjektzeichen weg.³

Negation

Bei der Negation der Verben werden die Negativpartikel „არ“ – [ar], „ვერ“ – [ver], oder „ნუ“ – [nu] verwendet, wobei das jeweilige Negativpartikel dem Verb vorangestellt wird: „არ მომწონს“ – es gefällt mir nicht. Hierbei werden das Negationswort und das Verb voneinander getrennt geschrieben, bei Adverbien hingegen oft an das Adverb gekoppelt, z. B. „არსად“ – [arsad] nirgendwo.

Für die Negation der Adverbien und Adjektive werden am häufigsten die Suffixe „უ“--- „ად“ [u---ad] oder „ოდ“ [u---od] bzw. „უ“---, „ო“ [u---o] eingesetzt, beispielsweise „უკითხავად“ „უწებართვოდ“ (ohne zu fragen, ohne Bewilligung – Adverbien) „usaxlo“, „usaxelo“ (ohne Haus, ohne Name – Adjektive).

³ Vgl. Abduladze/Ludden (2006:200).

Beim Gebrauch der Negationswörter wird im Fall der Negativpronomina zwischen Personen und Nichtpersonen unterschieden. Die Negativwörter werden wie Substantive dekliniert:

Nominativ	ვერაფერ-ი (nichts)	Genitiv	ვერაფერ-ის
Ergativ	ვერაფერ-მა	Instrumental	ვერაფერ-ით
Dativ	ვერაფერ-ს	Adverbial	ვერაფერ-ად

2.4. Zahlen

In der georgischen Sprache werden die Kardinal- und Ordinalzahlen dekliniert.

Die Kardinalzahlen werden so gelesen, wie in der englischen Sprache; z.B. sagt man im Georgischen statt fünfundzwanzig „zwanzig-und-fünf“.

0 – ნული [nuli]	1 – ერთი [erti]	2 – ორი [ori]
3 – სამი [sami]	4 – ოთხი [otchi]	5 – ხუთი [chuti]
6 – ექვსი [eqvsi]	7 – შვიდი [shvidi]	8 – რვა [rva]
9 – ცხრა [tschra]	10 – ათი [ati]	20 – ოცი [oci]
30 – ოცდაათი [otsdaati]	100 – ასი [asi]	200 – ორასი [orasi]
1000 – ათასი [atasi]	10 000 – ათი ათასი [ati atasi]	1 000 000 - ერთი მილიონი [erti milion]

Des Weiteren sind in der georgischen Sprache die Zahlen von 20 bis 99 nach einem Vigesimalsystem⁴ aufgebaut. Man zählt „zweimal-zwanzig“ (40), „dreimal-zwanzig“ (60), „viermal-zwanzig“ (80) „zweimal-zwanzig und zehn“ (50), „vierzig-und-elf“ (51). Zehner und Einer werden mit dem Bindewort „და“ (und) verbunden.

Die Ordnungszahlen von 2 bis 20, sowie 100, 200, 1.000, 2.000, 10.000, 20.000 etc. werden durch das Präfix: „me“, und die Zahlen von 21 bis 99, 121, 199 etc. mit dem Suffix „e“ gebildet.

Beispiele:

მე-3 – მესამე [mesame]

მე-4 – მეოთხე [meotche]

მე-20 – მეოცე [meotse]

21-ე – ოცდამეერთე [otsdameerte]

99-ე – ოთხმოცდამეცხრამეტე [otchmotsdametschramete]

121-ე – ას ოცდამეერთე [as otsdameerte]

Der/die/das Erste heißt im Georgischen 1-ლი – პირველი [pirveli].

Bei den Uhrzeiten werden in der Schriftsprache Stunden und Minuten angeführt und mit dem Wort „და“ (und) verbunden: 10:10 Uhr – ათი საათი და ათი წუთი [ati saati da ati tsuti]. In der gesprochenen Sprache steht die Stunde im Genitiv. Das Wort „Stunde“ wird (oft) nicht ausgesprochen: 10:10 Uhr – ათის ათი წუთია [atis ati tsutia].

⁴ Vgl. Abuladze/Ludden (2006:135).

Bei Datumsangaben verwendet man Ordnungszahlen. In der gesprochenen Sprache wird als erstes das Jahr gefolgt von Tag und Monat angegeben. Die Datumsangaben in der Schriftsprache werden im Georgischen ähnlich gebildet, wie es in der deutschen Sprache üblich ist, z. B. 15.01.2015. Der einzige Unterschied besteht darin, dass im Georgischen am Ende das Wort „Jahr“ - „წ.“ in Kurzform angeführt werden muss: z.B. 15.01.2015 წ.

2.5. Einige Redewendungen

გამარჯობა!	[Gamardschoba]	Guten Tag!
კეთილი იყოს თქვენი მობრძანება!	[ketili ikos tqveni mobrdzaneba]	Herzlich Willkommen!
ჩემი სახელია გიორგი	[me mqvia giorgi]	Mein Name ist Giorgi
თქვენ რა გქვიათ?	[tqven ra gqviat]	Wie heißen Sie?
თქვენ საიდან ხართ?	[tqven saidan chart]	Woher kommen Sie?
მე საქართველოდან ვარ	[me saqartvelodan var]	Ich komme aus Georgien
მისარია თქვენი გაცნობა!	[micharia tqveni gacnoba]	Es freut mich, Sie kennenzulernen!
მომწონს თქვენი ენა/კულტურა/ქვეყანა	[momtsons tqveni ena/kultura/qvekana]	Mir gefällt Ihre Sprache/Kultur/Land
მადლობა!	[madloba]	Danke!
მაპატიეთ!	[mapatiet]	Verzeihung!
ბოდიში!	[bodishi]	Entschuldigung!
დიახ	[diach]	Ja
არა	[ara]	Nein
სალამო მშვიდობისა!	[sagamo mshvidobisa]	Guten Abend!
ღამე მშვიდობისა!	[game mshvidobisa]	Gute Nacht!
ნახვამდის!	[nachvamdis]	Auf Wiedersehen!

Sprichwörter

ვარდი უეკლოდ არავის მოუკრეფია! [vardi ueklod aravis moukrefia] Ohne Fleiß kein Preis!

მოჩქარეს მოუგვიანდესო! [motschkares mougviandeso] Eile mit Weile

ტყუილს მოკლე ფეხები აქვს! [tkuils mokle pechebi aqvs] Lügen haben kurze Beine!

მადა ჭამაში მოდის! [mada tschamashi modis] Der Appetit kommt beim Essen!

გატირვება მიხვენე და გაქცევას გიხვენებო! [gatschirveba mitschvene da gaqcevas gitschvenebo] Not macht erfinderisch!

3. Links und weiterführende Hinweise

Diese Einträge erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sollen allen, die nach der Lektüre des Sprachensteckbriefs Lust auf mehr bekommen haben, einige Orientierungshilfen anbieten.

3.1. Über die georgische Sprache im Web

Georgisch lernen: Information über die georgische Sprache und Grammatik:
<http://www.kartuli.net>

Wikipedia: Informationen über die georgische Sprache sowie deren Phonologie, Grammatik und Wortschatz: http://de.wikipedia.org/wiki/Georgische_Sprache

Georgia Insight: Information über die georgische Sprache und Grammatik:
<http://www.georgia-insight.eu/georgien/sprache.html>

Georgische Schrift online lernen, von Henrik Theilings:
<http://www.theiling.de/schrift/learn-split.cgi?mode=georgian-basic;prot=3>

3.2. Lehrwerke und Wörterbücher

Abuladze, Lia/Ludden, Andreas (2006): Lehrbuch der georgischen Sprache. Helmut Buske: Hamburg.

Abuladze, Lia/Ludden, Andreas (2011): Grundwortschatz Georgisch. Helmut Buske: Hamburg.

Bakradse, Lascha (2005): Kauderwelsch Georgisch – Aussprachetrainer (Audio-CD) Kauderwelsch-CD, Reise Know-How Verlag: München.

Bakradse, Lascha (2008): Reise Know-How Kauderwelsch Georgisch – Wort für Wort. Reise Know-How Verlag: München.

Fährnich, Heinz (2002): Kartwelische Wortschatzstudien. Friedrich-Schiller-Universität: Jena.

Fährnich, Heinz (2003): Linguistische Termini Georgisch-Deutsch. Shaker Verlag: Aachen.

Georgisch Sprachkurs. Express-Sprachkurs Georgisch auf CD-Rom (2014):
<http://www.sprachenlernen24.de/georgisch-lernen-expresskurs-vokabeltrainer-fuer-die-reise/>

Jelden, Michael (2001): Deutsch-georgisches Wörterbuch. Helmut Buske: Hamburg.

Marchev, Yolanda (1999): Deutsch-georgisches Wörterbuch. Kaukasus: Freudenstadt.

Tschchenkeli, Kita (1965): Georgisch-deutsches Wörterbuch. Amirani: Tbilisi.

3.3. Ausführlichere Grammatik

Anfängergrammatik Georgisch: <http://www.kartuli.net>

Abuladze Lia/Ludden, Andreas (2006): Lehrbuch der georgischen Sprache. Helmut Buske: Hamburg. http://www.buske.de/product_info.php?products_id=2418

Fährnich, Heinz (1993): Kurze Grammatik der georgischen Sprache. Langenscheidt: Leipzig. <http://ubdata.univie.ac.at/AC01355605>

Fährnich, Heinz (2012): Die georgische Sprache. Leiden: Brill.
https://aleph.univie.ac.at/F/?func=item-global&doc_library=UBW01&doc_number=007254736&year=&volume=&sub_library=AHB

Tschchenkeli, Kita (1958): Einführung in die georgische Sprache. Amirani: Tbilisi.
<http://ubdata.univie.ac.at/AC02054674>

3.4. Literarische Anthologien in deutscher Übersetzung

Bücher aus und über Georgien, literarische Werke:
http://www.perlentaucher.de/buchKSL/563_Buecher_aus_und_ueber_Georgien.html

Fährnich, Heinz (1993): Georgische Schriftsteller A – Z. Shaker: Aachen.
https://aleph.univie.ac.at/F/?func=item-global&doc_library=UBW01&doc_number=000425046&year=&volume=&sub_library=AHB

Georgia Insight: Anthologie der georgischen literarischen Werke, die bei der Buchmesse in Leipzig 2013 präsentiert wurden:
<http://www.georgia-insight.eu/aktuell/2013/2013-03-08-leipziger-buchmesse-2013.html>

Georgia Insight: Information über die georgische Literatur, georgische Gegenwartsliteratur und georgische Märchen:
<http://www.georgia-insight.eu/georgien/literatur.html>

Gratzfeld, Rachel (2013): Zeitgenössische georgische Autoren (Biografien) und Beschreibung ihrer Werke: <http://gratzfeld.ch/pages/de/authors.php>

3.5. Hinweise zu Bibliotheken, die Ressourcen auf Georgisch zur Verfügung stellen

Georgische Belletristik und Dokumentarliteratur sowie audiovisuelle Medien:

Büchereien Wien, Hauptbücherei
Urban-Loritz-Platz 2a, 1070 Wien
Tel.: +431400084500

www.buechereien.wien.at
http://katalog.buechereien.wien.at/index.asp?DB=BIB_SYS&startstichwort=Georgisch

Georgische Literatur:

Universitätsbibliotheken Wien
(Hauptbibliothek, Germanistik-Bibliothek, Lehrbuchsammlung)
Universitätsring 1, 1010 Wien
Tel: +43-1-4277-15140
<http://bibliothek.univie.ac.at>

Georgische Fach- und schöngestige Literatur:

https://aleph.univie.ac.at/F/?func=find-b&request=georgisch&find_code=WRD&adjacent=N&filter_code_1=WSP&filter_request_

[1=&filter_code_2=WLN&filter_request_2=&filter_code_3=WYR&filter_request_3=&filter_code_4=WYR&filter_request_4=&filter_code_5=WZW&filter_request_5=&x=-10&y=-613](#)

Lesungen von georgischen und deutschen Geschichten für Kindergarten- und Volksschulkinder:

Bücherei Philadelphiabrück

[Meidlinger Hauptstraße 73](#)

1120 Wien

Geschichten auf Georgisch und Deutsch

Fremdsprachige Lesungen an jedem dritten Freitag im Monat

<http://www.buechereien.wien.at/de/standorteoeffnungszeiten/zweigstellen/meidlingerhauptstrasse>

<http://www.kirango.at/de/veranstaltungen/berichte/4115/galerie/823#galerie>

